



Auch die zweite Verhandlungsrunde ohne Angebot der Arbeitgeber

Auch in der am 14. Februar 2013 in Potsdam stattgefundenen zweiten Verhandlungsrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) legten die Arbeitgeber kein Angebot vor.

Frank Bsirske, Verhandlungsführer der Gewerkschaftsseite und ver.di-Bundesvorsitzender: „Sie wollen über die Gewerkschaftsforderungen noch einmal intensiv nachdenken. Bei diesem Nachdenken wollen wir mit massiven Warnstreiks behilflich sein!“

GdP-Bundesvorsitzender Bernhard Witthaut:

„Was nun in den Betrieben und Verwaltungen folgt, haben sich die Arbeitgeber selber zuzuschreiben. Nach zwei Verhandlungsrunden immer noch kein Angebot vorzulegen, ist eine Missachtung der Arbeitsleistung aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder und wird nicht zur Beruhigung der aufgebrachtten Stimmung beitragen.“

Jens Bullerjahn, Verhandlungsführer der TdL, sagte, die Forderung der Gewerkschaften nach 6,5 Prozent mehr Lohn passe nicht in die Landschaft und könne von den Ländern nicht finanziert werden. Im öffentlichen Dienst werde bereits gut bezahlt, dies gelte insbesondere für die Auszubildenden im Gegensatz zum Handwerk.

Nun müssen sich die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes mit massiven Warnstreiks zur Wehr setzen.

MACHT MIT!

GEMEINSAME ZIELE KÖNNEN WIR NUR GEMEINSAM ERREICHEN!

Vor Beginn der Verhandlungsrunde hat vor dem Hotel eine Kundgebung stattgefunden, an der viele GdP-Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben. So konnten wir eindrucksvoll demonstrieren, wie ernst und wichtig es uns ist, unsere Forderungen durchzusetzen.



Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Teilnahme!